Verwaltungsräte, Direktoren, Regisseure, Darsteller, technische Vorstände und die im Stadttheater am Bohl aufgeführten Werke vom 15. September 1919 zum 31. Januar 1968

Autor(en): **Kachler-Jovanovits, Karl Gotthilf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Theaterjahrbuch**

Band (Jahr): **34 (1968)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-986642

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II. Verwaltungsräte, Direktoren, Regisseure, Darsteller, technische Vorstände und die im Stadttheater am Bohl aufgeführten Werke vom 15. September 1919 bis zum 31. Januar 1968

Von Karl Gotthilf Kachler-Jovanovits

Als Einleitung zur folgenden Statistik auf Grund der Jahresberichte, Programme und Saisonprospekte seien kurz einige interessante Zahlen angeführt, die einen Begriff geben von der großen künstlerischen und technischen Arbeit, die seit Ende des Ersten Weltkrieges im Haus am Bohl geleistet worden ist.

In den 49 Spielzeiten unter der eigenen «Regie» der St.Galler Theater-AG und nunmehr festbesoldeten Direktoren wurden weit über tausend Bühnenwerke aufgeführt, allein gegen siebenhundert verschiedene Schauspiele und gegen zweihundert verschiedene Operetten neben den vielen Opern- und Ballettdarbietungen. Seit die Direktoren nicht mehr als Pächter auf ihr eigenes finanzielles Risiko tätig sein mußten, sondern die Verantwortung von 1919 an ganz durch die Verwaltung der Aktiengesellschaft übernommen worden war, hatte man allerdings hinsichtlich der Opernaufführungen sehr zurückhaltend zu sein. Ganz abgesehen vom Orchester, verursachte das Opernpersonal – Solisten und Chor – besonders große Ausgaben. Wenn man feststellt, daß in der Saison 1912/13 unter der Direktion Paul von Bongardts in sieben Monaten neben den 44(!) Schauspielen und 14 Operetten 21 Opern zur Darstellung gelangten, davon 9 «große», allein von Wagner 4 («Das Rheingold», «Die Walküre», «Lohengrin» und «Der fliegende Holländer»), so begreift man, daß dieser letzte Pächter einen Teil seines Vermögens für sein Wirken in St.Gallen opferte. Allerdings muß man sich fragen, wie hoch die Qualität dieser Aufführungen, speziell Wagnerischer Werke, gewesen sein konnte bei einem Fassungsvolumen des Orchestergrabens – auch bei Erweiterung – von nur dreißig bis fünfunddreißig Musikern und den verhältnismäßig engen Bühnenräumlichkeiten.

In den ersten Jahren nach dem Krieg wurde nun überhaupt von eigenen musikalischen Aufführungen abgesehen; es gastierten am Schluß der Spielzeiten jeweils das Münchner Gärtnerplatztheater mit

einigen Operetten; mit Opern gewöhnlich die Stadttheater Zürich und Basel. Zuweilen wurde auch für ein Werk ein besonderes Sängerensemble zusammengestellt wie zum Beispiel 1922/23, das in Verbindung mit dem Städtischen Orchester und unter der musikalischen Leitung von Othmar Schoeck einmal Mozarts «Don Juan» und zweimal «Cosi fan tutte» aufführte. Als nach der ersten Direktion Modes Paul von Bongardt wieder die Bühnenleitung übernahm (1923/24), wurde erneut mit eigenen musikalischen Aufführungen begonnen, erstmals 1924/25, wobei hauptsächlich Wert auf Opern und Singspiele gelegt wurde, die den künstlerischen und finanziellen Möglichkeiten entsprachen; vorläufig wurden nur zwei Operetten gegeben. Es zeigte sich aber bald, daß man sich vor allem aus finanziellen Gründen auf vier bis fünf Opern je Saison beschränken mußte – wobei die «großen», wie zum Beispiel solche Wagners, gar nicht mehr in Frage kamen. Die jetzt von erst jährlich nur zwei auf durchschnittlich acht bis zehn verschiedene Werke erhöhten Operettenaufführungen brachten notwendige Einnahmen. Das kultivierte Schauspiel mußte sich sozusagen durch die Unterhaltungswerke bezahlt machen, da die Subventionen immer noch sehr bescheiden waren. Es sei hierzu auf die Jahresberichte der Stadttheater-AG hingewiesen, in denen diese Entwicklung geschildert wird.

Wurden in der ersten, sieben Monate dauernden Saison 1919/20 noch 38 verschiedene Schauspiele aufgeführt, so waren es 1925/26 während der gleichen Dauer nur 29 Werke, wovon 2 Opern und 6 Operetten. Als mit der Spielzeit 1926/27, dank der besonderen Initiative des Verwaltungsratspräsidenten Dr. Ulrich Diem, die Sommersaison im Kurtheater Baden übernommen wurde und so das St.Galler Stadttheater seinem Personal nach dem Stadttheater Zürich als zweites Theater in der Schweiz Ganzjahresverträge inklusive einen Ferienmonat anbieten konnte, die eigentliche Spielzeit also nun elf Monate dauerte, stieg natürlich auch die Anzahl der aufgeführten Werke wieder, und zwar vorerst auf 48 (30 Schauspiele, 7 Opern und 11 Operetten), konnte dann aber auf Grund besseren Besuchs und rationellerer Einteilung auf ungefähr 30 gesenkt werden. So blieb für die notwendige Probenarbeit auch mehr Zeit übrig.

Im Prospekt der Saison 1936/37 ist zum erstenmal in St.Gallen der Posten des Bühnenbildners angeführt. Das heißt: die neue Form des Ausstattungswesens hatte nun auch in St.Gallen Eingang gefunden. Das Bühnenbild als «Konfektion», als von auswärtigen Werkstätten

bestellte Dutzendware oder als aus dem Kulissenfundus vom Bühnenmeister zusammengestellte Dekoration, wurde jetzt abgelöst durch die neue Aufgabe, für jedes Werk und jede Inszenierung ein neues, angemessenes, künstlerisch geformtes Bühnenbild zu schaffen. Dazu waren auch die entsprechenden Handwerker und Werkstätten nötig. Dieser Auf- und Ausbau brauchte natürlich vermehrten finanziellen Aufwand, mit anderen Worten: höhere Subventionen. Diese mußten außerdem der steigenden Teuerung angepaßt werden.

In der Zwischenkriegszeit war das St.Galler Stadttheater durch seine auswärtige Gastspieltätigkeit eng mit Winterthur verbunden – so wie heute das Schauspielhaus Zürich. In der Saison 1932/33 gastierte es 15mal, 1933/34 sogar 18mal und in der letzten Spielzeit vor dem Zweiten Weltkrieg immerhin noch 14mal. Auch Baden wurde während der Winterspielzeit mehrmals aufgesucht. Später entwickelte sich eine Gastspielverbindung mit Schaffhausen und vor allem während des vergangenen Jahrzehnts im Rahmen des Kulturaustausches im Bodenseeraum ein reger gegenseitiger Besuch der Ensembles der Stadttheater Konstanz und St.Gallen und des Theaters für Vorarlberg in Bregenz. Die St.Galler gingen vor allem mit Opernaufführungen, zum Beispiel mit der «Hochzeit des Figaro» von Mozart, nach Konstanz, wo gegenwärtig nur das Schauspiel gepflegt wird, während die Konstanzer mit Stücken nach St.Gallen kamen, die hier aus irgendwelchen Gründen nicht zur Darstellung gelangten, aber für das St.Galler Publikum doch interessant waren wie zum Beispiel Garcia Lorcas «Bluthochzeit». Aber auch von anderen Orten wurde St.Gallen zu Gastspielen eingeladen, im eigenen Kanton zum Beispiel von Flawil, Wil, Rorschach und Bad Ragaz, ferner von Chur, Zug und anderen.

Für wichtig wurden in der Handelsstadt St.Gallen während der Zwischenkriegszeit insbesondere auch fremdsprachige Gastspiele auswärtiger Truppen erachtet. So kamen zum Beispiel in jeder Spielzeit fast regelmäßig ein- bis zweimal Jean Bard mit seiner Truppe aus Genf, ferner die «English Players» aus London, des öfteren auch das «Théâtre de l'Œuvre» unter Lugné-Poe aus Paris und manche andere. Außerdem wurde und wird St.Gallen auch immer wieder von hervorragenden deutschen und österreichischen Truppen mit ihren Tournée-Ensembles besucht, wie aus der hier folgenden Statistik hervorgeht.

Aber auch dem Experimentiertheater mit Stücken etwa von Genet («Die Zofen») ging und geht das Stadttheater nicht aus dem Weg.

So spielte es außerhalb des eigenen Theaters in St.Gallen zum Beispiel auf der kleinen Bühne des Puppentheaters und in der Kellerbühne am Müllertor. Im neuen Haus besitzt es nun eine eigene Studienbühne mit entsprechendem Zuschauerraum. Das St.Galler Stadttheater bemühte sich vor allem auch um den Schweizer Bühnennachwuchs, insbesondere um die Aufführung Schweizer Autoren. An keiner Schweizer Bühne fanden in der Zwischenkriegszeit und nachher so viele Uraufführungen schweizerischer Dramatiker statt wie in Sankt Gallen; unter der Direktion Modes allein zwölf, u.a. «Der Bräutigam von Delphi» von Carl Albrecht Bernoulli (1921/22), «Ein König, ein Mensch» von Gottlieb Heinrich Heer (1933/34), «Rebell in der Arche» von Arnold H. Schwengeler, «Menschenrechte» von Max Gertsch (1935/36); unter von Bongardt drei, zum Beispiel «Der König dieser Welt» von Alfred Fankhauser, «Die Frau ohne Maske» von Werner Johannes Guggenheim; unter Ignaz Brantner u.a. «Der Vertrag mit dem Teufel» von Albert Jakob Welti, «Der Kaufmann von Zürich» von Jakob Bührer (1928/29), unter Schmid-Bloss u.a. «Die Schelmeninsel» von W.J.Guggenheim (1930/31); unter Diem u.a. Schwengelers «Bibrakte», Gertschs «Sir Basils letztes Geschäft» (beide 1938/39), Richard B. Matzigs «Notturno» (1940/41). Zwischen 1946 und 1956 kamen 17 Werke von Schweizer Autoren zur Uraufführung, neben je einem Drama von Ernst Wiechert («Okay», 1946/47) und von Maurice Maeterlinck («Das Unheil zieht vorbei» = «Le Malheur passe», 1950/51) zwei Schauspiele von Schwengeler: «Die Hexenwiese» (1947/48) und «Der Fälscher» (1949/50), ebenfalls zwei von Jakob Bührer: «Der Mann im Sumpf» (1946/47) und «Gotthard» (1952/53), u.a. auch Stücke von Konrad Falke, Hans Wilhelm Keller, Marcel Gero, Albert J. Welti, Reto Roedel, Hans Rudolf Hilty, Eduard Stäuble, ferner von Hans Albrecht Moser: «Der Helfer» (1952/53) und von Regine Ullmann: «Die Feldpredigt» (1954/55), die einzigen dramatischen Werke dieser bedeutenden Autoren; außerdem die Opern: «Die schwarze Spinne» von Heinrich Sutermeister und «Notturno» von Max Haefelin (1948/49), um nur diese zu nennen. Dazu gehören Dürrenmatt und Frisch zu den am meisten gespielten Schweizer Autoren auch in St.Gallen. 1956/57 – unter Karl Ferber – wurde dann noch die Oper «Das Schaufenster» mit dem Text von Dino Larese und der Musik von Paul Huber uraufgeführt.

Das St.Galler Stadttheater war bestrebt, eine Bühne mit eigenem Gesicht und mit eigenem Spielplan zu sein und nicht lediglich ein

übliches Nachspieltheater. Es wollte nicht nur Stücke bringen, die anderswo auch gespielt wurden, weil sie gerade Mode waren und «zogen». So kam und kommt zum Beispiel auch der Tanzkunst auf der St.Galler Bühne eine besondere Bedeutung zu. Es darf folgendes festgestellt werden: Dem künstlerischen Tanz wurde in St.Gallen, noch bevor die eigenen Einstudierungen seit 1934/35 unter Heinz Rosen begannen, besondere Bedeutung zuerkannt. Dies beweisen die verhältnismäßig zahlreichen Gastspiele, die während jeder Spielzeit seit 1919/20 stattfinden konnten. So zum Beispiel in der Saison 1929/30 im ganzen zwölf! Die hervorragendsten Solisten und Tänzertruppen der Ära zwischen den beiden Weltkriegen befinden sich darunter. Bedeutende Tänzerinnen und Tänzer kamen öfters nach St.Gallen, zum Beispiel Clotilde und Alexander Sacharoff von 1922/23 bis zur letzten Saison 1938/39 vor Kriegsausbruch fast jedes Jahr, dann Mary Wigman, Niddy Impekoven, die Palucca, Valeska Gert, die Geschwister Wiesenthal, Harald Kreutzberg, das Ballettensemble Kurt Jooss und andere.

Die damals neuen, in Deutschland entstandenen Tanz- und Gymnastikschulen, die im Gegensatz zum eher virtuosen klassischen Ballett neue Wege des tänzerischen Ausdrucks suchten und in der Bewegung um den Schweizer Jaques-Dalcroze und um Rudolf von Laban gipfelten, zeigten ihre Kunst immer wieder in St.Gallen, so die Laban-Schule von Berlin, die Schulen von Hellerau bei Dresden mehrmals, aber auch Vera Skoronel und die Münchner Günther-Schule. Vor allem gab die St.Galler Schule von Margrit Forrer-Birbaum fast jedes Jahr eine besondere Darbietung; die St.Galler Geschwister Bentele und die Gymnastikschule Gmür zeigten unter anderen ebenfalls öfters ihr Schaffen. Die von Rudolf Steiner in Dornach ins Leben gerufene neue Bewegungskunst «Eurythmie» wurde schon seit 1922/23 immer wieder auf der St.Galler Bühne in besonderen Gastspielen vorgeführt. Seit den dreißiger Jahren kamen auch Trudi Schoop mit ihrer Truppe, ebenfalls die Schweizer Delly und Willy Flay-Waldvogel regelmäßig nach St.Gallen. Anfangs der zwanziger Jahre zeigten sich die «Balletts Russes» unter W. Basils Führung auf der St.Galler Bühne und auch indische Tänzer und Tanzgruppen, u.a. die berühmte Menaka. Auch heute sind Tanzgastspiele in St.Gallen nicht selten.

Seit Ende des zweiten Weltkrieges konnte nun aber unter der Leitung von Mara Jovanovits eine richtige Ballettgruppe mit Berufs-

tänzerinnen und Tänzern aufgebaut werden. Neben eigentlichen Ballettabenden wurden Kammertanzabende eingeführt, an denen den einzelnen Mitgliedern des Balletts als einzigem Theater in der Schweiz die Möglichkeit geboten wurde, sich in besonderen Aufgaben zu bewähren. Diese Choreographien – hauptsächlich zu Klavierkompositionen – wurden lange zu einer ständigen Einrichtung, die auch unter Horst Lehrke weitergeführt werden konnte. Das Ballettensemble wurde zu Gastspielen eingeladen, u.a. ins Schauspielhaus Zürich, ans Stadttheater Basel, nach Winterthur und in andere Orte. Seither nimmt das Ballett im Theaterleben St.Gallens den gebührenden Platz ein neben seinen vielseitigen Aufgaben in Einlagen der zahlreichen Opern- und Operettenaufführungen. Die Statistik der aufgeführten Tanzwerke außerhalb der Oper und Operette zeigt die reiche Fülle des Gebotenen. Hierbei blieb St.Gallen immer im Rahmen seiner Möglichkeiten.

1.) Chronologisches Verzeichnis der Präsidenten der Stadttheater-AG St.Gallen

9. August 1805: Gründung der «Theater-Actionnairs-Gesellschaft»
1805–1831 Karl Müller-Friedberg
1831–1834 Ch. Girtanner-Richard
1834–1835 J. J. Bernet-Mittelholzer
1835–1838 Direktor F. Mange
1838–1856 C. Wetter-Äpli
26. Mai 1854: Konstituierung eines provisorischen Theaterkomitees zur Durchführung eines neuen Theaterbaues: J. J. Bärlocher-Jacob, Dr. Rheiner, Theodor Beck, Bänziger-König und J. Morel
5. November 1857: Eröffnung des neuen Stadttheaters
1856–1860 J. J. Bärlocher-Jacob
1860–1861 J. Grüebler
1861 Liquidation der alten Gesellschaft und Umwandlung in ein neues Aktienunternehmen (Stadt- und Aktientheater St.Gallen)
1861–1862 J. Morel
1862–1868 J. Grüebler
1868–1870 A. Sailer
1870–1872 O. Sulzer
1872–1884 A. Bänziger-Schirmer
1884–1887 Beutter-Beutter
1887–1891 Dr. Karl Reichenbach
1891–1896 Schläpfer-Becker
1896–1897 Jules Sulzberger
1897–1899 Schläpfer-Becker
1899–1903 Dr. A. Janggen
1903–1912 Gustav Hermann Scherrer-Gehrig
1912–1951 Dr. U. Diem-Bernet
1951–1961 Dr. Jos. Fenkart-Rietmann
1961–1968 Dr. Felix Walz

Abb. 44. Karl Müller von Friedberg (1755–1836)
Erster Präsident der Theater-Actionnair-Gesellschaft von 1805 bis 1836

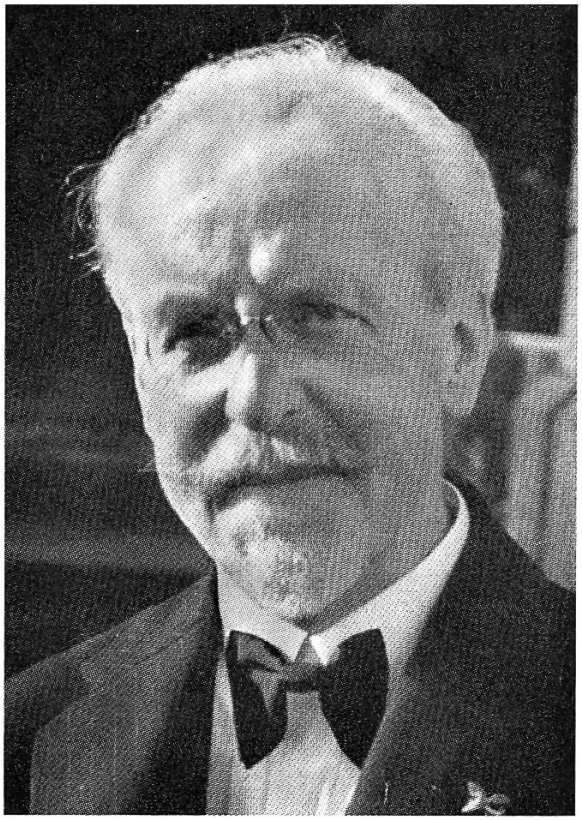


Abb. 45. Dr. Ulrich Diem-Bernet (1871–1958)
Präsident der Stadttheater-AG von 1912 bis 1951, führte die Interimsdirektion von 1914 bis 1919 und von 1938 bis 1946

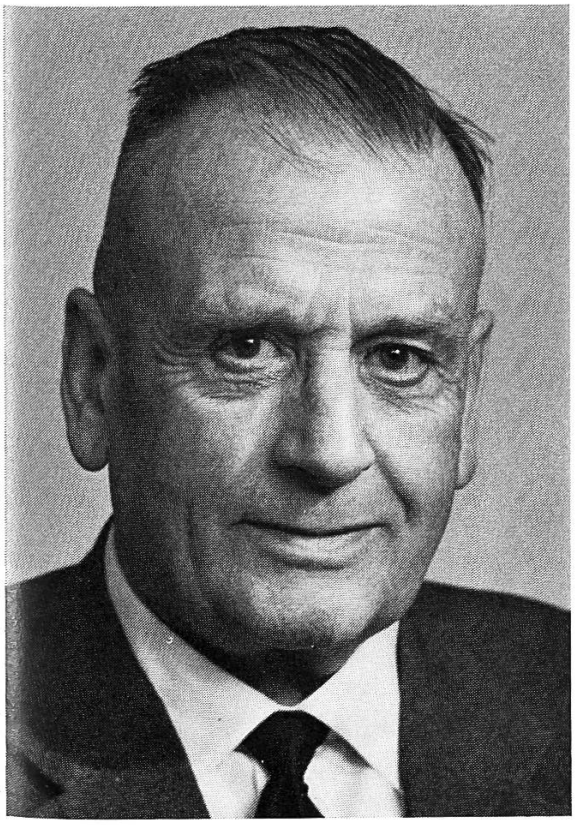


Abb. 46. Dr. Joseph Fenkart-Rietmann
Präsident der Stadttheater-AG von 1951 bis 1961

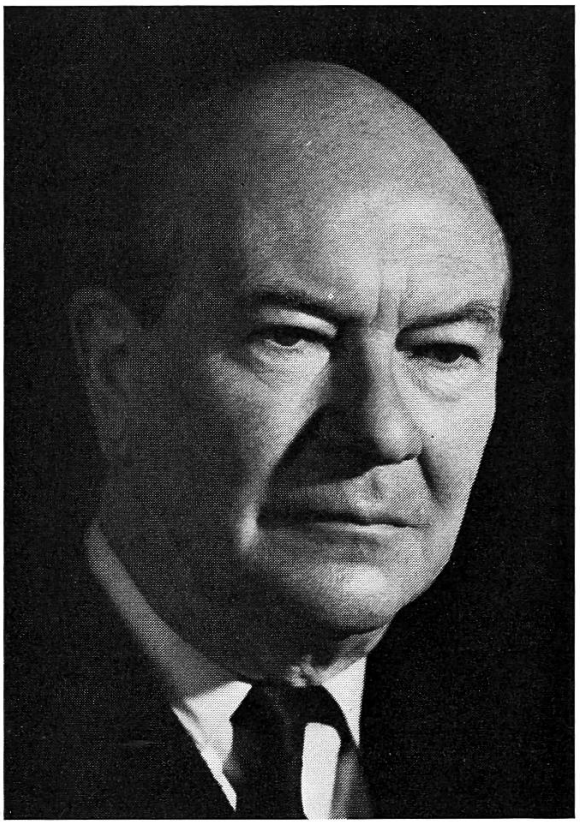


Abb. 47. Dr. Felix Walz
Präsident der Stadttheater-AG von 1961 bis 1968

Abb. 48. Paul von Bongardt
Direktor von 1907 bis 1914 und von 1923 bis 1928

Abb. 49. Dr. Theo Modes
Direktor von 1919 bis 1928 und von 1932 bis 1938

Abb. 50. Ignaz Brantner
Direktor von 1928 bis 1930

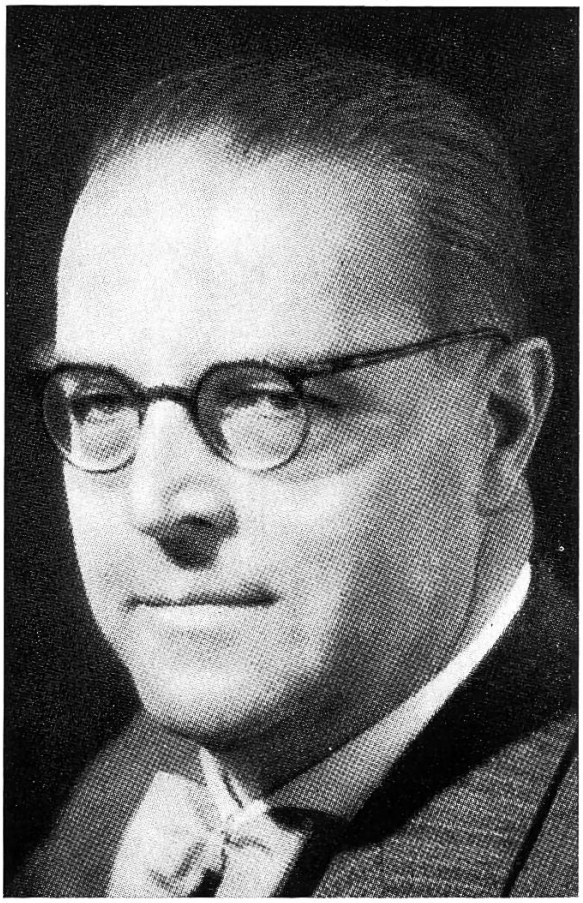
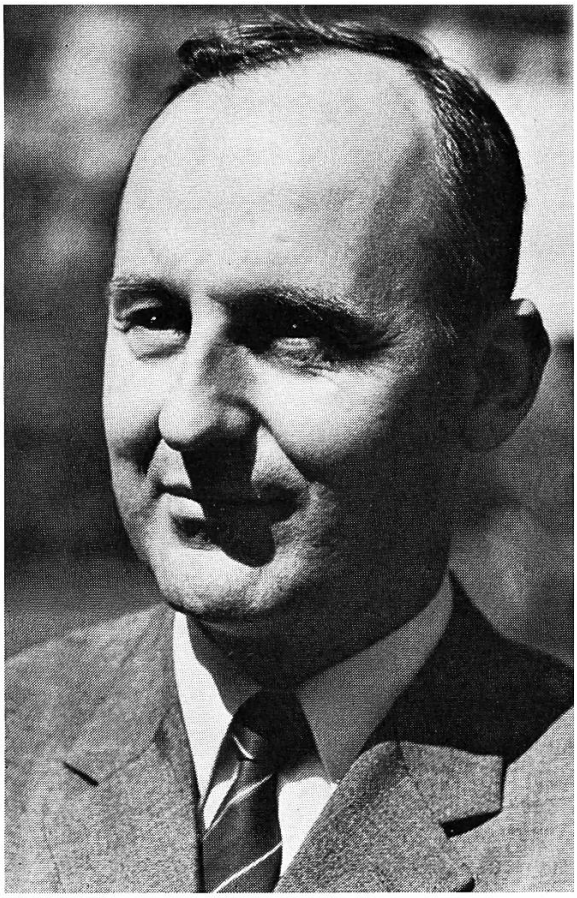


Abb. 51. Karl Schmid-Bloss
Direktor von 1930 bis 1932

Abb. 52. Karl Ferber
Direktor von 1956 bis 1966



Christoph Groszer
Direktor seit 1967

Abb. 53. Joseph Bochsler (1872–1946)
Theaterkassier von 1897 bis 1946

Abb. 54. Ida Bochsler
als Hilfe ihres Vaters seit 1921 tätig,
Hauptkassierin seit 1946

Abb. 55. Propaganda für die «Theatertombola» 1936, durchgeführt seit 1931/32, bringt dem Theater zusätzliche Besucher, jedem Loskäufer Gewinn in Sachwerten oder stark verbilligtem Theaterbillet

2.) Mitglieder des Verwaltungsrates der Stadttheater-AG seit 1919/20 bis 1967/68

Dr. E. Anderegg, Stadtammann, Vizepräsident*
A. Baumgartner
A. E. Bentele-Wildi
Ad. Bruggmann, Gemeinderat*
Dr. U. Diem-Bernet
Dr. J. Duft*
G. Enderle, Stadtrat*
Dr. K. Eberle, Gemeinderat*
B. Frey, Gemeinderat*
Dr. H. Fehrlin
Dr. Jos. Fenkart-Rietmann
Dr. O. Hengartner, Gemeinderat*
W. Herzog
C. Himmel, Baden
Dr. A. Hoffmann-Schmidheiny
Dr. A. Janggen
Dr. W. Kesselring
A. Kobelt, Gemeinderat*
H. Mauchle
Jhs. Müller
Dr. K. Naegeli, Stadtammann, Vizepräsident*
A. Neuburger-Reichenbach
H. Rissi, Gemeinderat*
Dr. A. Roemer, Regierungsrat
Dr. O. Rohner
Dr. B. Roth, Gemeinderat*
Dr. A. Scherrer, Regierungsrat
Gustav Hermann Scherrer-Gehrig*
Jos. Schmidlin, Gemeinderat*
Dr. A. Sennhauser, Gemeinderat*
Dr. E. Steinmann-Kästli
Jos. Tannheimer, Gemeinderat*
Ad. Thurnheer
Henry Tschudy
Dr. O. Vogt
Dr. M. Volland, Stadtrat*
Dr. Felix Walz
W. Weber-Déteindre
H. Wegelin-Hauser

* Vom Gemeinderat delegiert.

3.) Chronologisches Verzeichnis der Direktoren des Stadttheaters St.Gallen seit 1801

Im alten Theater am Karlstor

Vor der Gründung der «Actionnairs-Gesellschaft»:
Joh. Jac. Löhlein 1801/02
Vincenz Weiss 1802–1804

Während der Theateraktiengesellschaft:
Carl Fiedler 1805/06
Mad. Maria Vanini 1807
Ferdinand Kindler 1807/08, 1808
Friedrich Koch 1809
Heinrich Zitt 1810/11
Mad. N. Schuhe 1812/13
Carl v. Hayn 1815/16
Carli, Vater, 1819
Eduard Wolf 1819/20
Franz Hansen 1820–1822
Wilhelm Köhler 1823
Wilhelm Kniep d. Ä. 1823/24
Mad. Elise Dengler 1824–1826
Sigmund Binst 1827/28
F. Miedke (-Binst) 1828/29
Joseph Lingg 1830/31, 1832/33
Stöger, Ringelmann 1833/34
Mad. Nanette Ringelmann 1834 bis 1836
Ferdinand Deny 1836–1838
Heinrich Götze 1838–1840

Ferd. Kiunka 1840–1843
Ph. Walburg Kramer 1844–1846
Carl Herbort 1848–1852
Wilhelm v. Lüde 1852/53
Wilhelm Löwe 1853 (Zürcher Monatsoper)
Ed. Berkowsky 1853/54
Franz Pichon 1854 (Monatsoper)
Ed. Berkowsky 1854/55, 1855 (Monatsoper)

Im Theater am Bohl 1857–1968

Julius Heller 1857/58
Ph. W. Kramer 1858
F. Engelken 1858/59
Ph. W. Kramer 1859/60 (Regiebetrieb)
Junkermann 1860/61 (Regiebetrieb)
Carl Freund 1861/62
Max v. Hessling 1862–1864
F. Stolte 1864/65
J. Saller 1865–1867
Ph. W. Kramer 1867/68
Gustav Detloff 1868–1871
F. Engel 1871/72
Anton Bömly 1872–1874
Witwe Bömly 1874/75 (Regiebetrieb)
Carl Widmann 1875/76
Emil Schirmer 1876–1879
Oskar Kramer 1879/80
Paul Schrötter 1880–1882
Theodor Böllert 1882/83
Wilhelm Schaumburg 1883–1885
Adolf Basté 1885/86
Paul Hiller 1886/87
Wilhelm Grundner 1887/88
Nicolini und de Leuw 1888/89
Const. de Leuw 1889–1891
H. Rassbach 1891/92
Carl Schröder 1892–1896
Joseph Corneck 1896/97
Kruse und Beling 1897–1899
Julius Türk 1899–1901
Alfred Helm 1901/02
Zillich und Lüpschütz 1902/03
Hans Zillich 1903–1905
Franz Gottscheid 1905–1907
Paul von Bongardt 1907–1914
Gastspielbetrieb in Komitee-Regie unter Leitung von Präsident Dr. Diem 1914–1919
Theo Modes 1919–1923
Paul von Bongardt 1923–1928
Ignaz Brantner 1928–1930
Karl Schmid-Bloss 1930–1932
Dr. Theo Modes 1932–1938
Dr. U. Diem (Interimsdirektion) 1938–1946
Dr. K. G. Kachler-Jovanovits 1946–1956
Karl Ferber 1956–1966
Siegfried Meisner, Bernhard Enz und Max Lang (Interimsdirektion) 1966/67
Christoph Groszer seit 1967

4.) Regisseure des Schauspiels, der Oper und der Operette 1919/20 bis 1967/68

Alva Hans
Bois Fritz
Bruggmann Alfred
Busch Curt
Diez Fritz
Dörich Wolfgang
Ebbs Helmuth
Enz Bernhard
Ernsthoff Ernst
Fassl Hannes
Fehrmann Hans
Ferber Karl
Fischer Walter Boris Dr.
Gaugler Hans
Geissler Gottfried
Guggenheim Werner Johannes Dr.

Heyser Carl
Hofmann Alfons
Hofmann Bernd
Horn Ernst Peter
Houska Hannes
Hugelmann Oskar
Kiel Max
Kochner Walter
Kolkwitz Paul
Maeder Hannes
May Albert
Meisner Siegfried
Moebes Hans
Molenaar Herbert
Moog Willy
Ochmann Ernst
Rückert Heinz
Scheck Peter
Scheitlin Wilfried
Schmid-Bloss Karl
Schneider Julius
Steiner Johannes
Trebe Albert
Volker Willy
Weibel Kurt Dr.
Wild Wolf-Dieter
Wolf Albert
Wolf Joachim
Zimmermann Carl

5.) Dramaturgen 1919/20 bis 1967/68

Guggenheim Werner Johannes Dr.
seit 1957/58:
Fiechter Elisabeth Dr.
Enz Bernhard
Fischer Walter Boris Dr.
(seit 1967/68)

6.) Kapellmeister und Korrepetitoren 1919/20 bis 1967/68

Ackermann Emil
Dechant August
Dold Karl-Heinz
Egger Max
Faehndrich Walter
Flörsheim Karel K.
Gerbes Hans
Gmür Hanspeter
Herz Hermann
Jellinek Walter
Kreml Engelbert
Lang Max
Liebing Rudolf-Theo
Meier Eduard
Möckel Hans
Neumann Richard
Stanischeff Christo
Steinbeck Wilhelm
Stocker Alfons
Urbon Hector A.
Varviso Silvio
Waglechner Erich

Für bestimmte Opern oder besondere Schauspielmusiken jeweils gastweise engagierte Dirigenten:

Ackermann Otto
Blum Robert
Heim Werner
Heitz Max
Krannhals Alexander
Meylan Jean
Schoeck Othmar

7.) Leiterinnen der Tanzgruppe 1919/20 bis 1933/34

Forrer-Birbaum Margrit
Bentele Herta

Ballettmeister 1934/35 bis 1967/68

Rosen Heinz (1934–1936)
Arkoff Iwan (1936–1938)
Jovanovits Mara (1938–1957)
Deroc Jean (1954/55)
Lehrke Horst (1957–1966)
Genet Jean-Pierre (seit 1966)

8.) Bühnen- und Kostümbildner

(erst seit 1936/37 im Personalverzeichnis aufgeführt; bis dahin auswärts bestellte «Konfektionskulissen» verwendet oder aus dem Fundus von den Bühnenmeistern zusammengestellte)

Biskup Edith
Brun Josef
Gessler Jörg
Humm Ambrosius
Krügener Hartmut
Marks Malte
Moser Wolfgang
Rathausky Hans
Roethlisberger Max
Sakowitz Wilfried
Seiler Edwin
Schmid Erich
Stubenrauch Max
Als Gäste:
Bardet Charles
Burger Walter
Herrey Hermann
Oertli Max
Perrottet von Laban, André
Roethlisberger Max
Stettbacher Hans

Kostümbildner
Heyny Margarete
Weise Johanna

Als Gäste:
Bardet Charles
Hubert René
Stettbacher Hans

9.) Technische Vorstände Personal der Kasse und des Sekretariats von 1919/20 bis 1967/68

Kaufmännische Leitung: Oskar Fritschi (seit 1966)

Kasse
Jos. Bochsler-Britt (Hauptkassier seit 1921 bis 1946)
Ida Bochsler (seit 1921)
Clara Rohner (seit 1941)
Luise Lichten (seit 1948)

Sekretariat
Ernst Ochmann
Eugen Ostertag
Walter Altheer (1945/46)
Ida Loepfe-Hiller (bis 1954/55)
Anna Schoch
Helen Hachen
Monika Holenstein

Hildegard Keel (seit 1965)
Lilian Waldburger
Opika Colussi
Pia Flury (seit 1967/68)

Bibliothek
Karl Lichten (seit 1928 bis 1968)

Technische Leitung
Hermann Failmezger
Willy Löffel
Erwin Bosshard (seit 1953)

Beleuchtungschefs
Willy Kaiser
Walter Weder (seit 1930)

Obergarderobiers
Berta Boller
Max Koerber
Margarete Heyny
Johanna Weise (seit 1957)

Coiffeur und Coiffeusen
Paul Kahl
E. Keller-Knell
Tola Hess
Anna Hörler
Helene Haupt
Andreas Mattes (seit 1955)
Anny Mattes (seit 1964)

10.) Darsteller in Schauspiel, Oper und Operette seit 1919/20 bis 1967/68

A. Festengagierte Mitglieder

Adam Karl
Adelmann Claire
Alexander Richard
Altnöder Gustl
Alva Hans
Ammann Lukas
Ammann Regula
Anderson William
Anton Army
Antonakos Tassos
Arndt Adeline
Armin Anita
Arnoscht Edeltrut
v. Aschoff Renate
Asper Ferdinand
Banzer Hansi
Bartz Hugo
Basedow Elfriede
Ball Hans Otto
Beens Friedrich H.
Beetz Helmut
Beirer Hans
Benoni Eduard
Berg Grete
Bergen Ursula
Berghoff Herbert
Berkowitz Berte
Berns Else
Bertrand Marie
Biefer Walter
Biehl Renate
Bodinus Carsten
Bois Fritz
v. Bosch Anja
Boye Georg
Brand Mary
Brandt Regine
Bravos Marion
Bresnig Ulla
Brichta Gerhard
Brode Annemarie
Broeckl Roswitha
Brun Ingeborg
Brüning Charlotte
Brunner Horst
Burdan Arthur

Bürger Marita
Busch Curt
Carocci Tino
Censi Aya
Clausnitzer Claus Dieter
Conwell Geraldine
Cserny Karl
Daalen Mary
Dafert Hans
Daehler Rosemarie
Dättel Paul
David Eva
Dietrich Marianne
Diez Fritz
Dörich Wolfgang
Dubrow Herbert
Ducret Charles
Dupont Ilse
Dürr Hans
Ebbs Helmuth
Ebert Werner
Ehrensperger Gisela
Eichenberger Ueli
Elsner Lotte
Engelhart Susanne
Enz Bernhard
Ernst Annie
Ernsthoff Ernst
Ess Günther
Faber Hans
Fannenböck Irmentraud
Fassl Hannes
Fehrmann Hans
Ferber Gisela
Ferber Karl
Fetscherin Erika
Fiori Wally
Folkmar Ulrich
Fontner Trude
Frehner Gretel
Frankl Franz
Freitag Else
Freitag Otto
Frick Hermann
Friedrich Charlotte
Fulda Gertrud
Gallo Inigo
Gassmann Marion
Geffers Friedrich
Geibel Monika
Geisler Gottfried
Georgi Hildemarie
German Dina
Gerster Trudi
Gilbert Caryl
Gmür Elsbeth
Gmür Rita
Graf Helli
Grossmann Lucie
Haardt Willem
Hackel Wilhelm
Hais Hans
Haller Irene
Hanko Ilse
Harris Winnie
Hauer Willi Dr.
Heger Herta
Heide Ella
van der Heide Adrian
an der Heiden Charlotte
Heidenreich Ina
Hempel Susanne
Herbert Doris
Herzberg Joachim
Hessenbruch Gisela
Heyser Carl
Heusser Hedda
Hiller Walter
Hochmann Vasa
Hochmann Walter
Hoff Margerethe
Hoffmann Alfons
Hoffmann Amido
Hoffmann Eberhard
Hoffmann Bernd
Horn Ernst Peter
Horn Paul
Horst Heinz Dr.
Höscheler Elisabeth
Houska Hannes
Hubacher Maria
Hufnagel Nikolaus
Hugelmann Oskar
Huggler Heinz

Jecklin Ruth
Jonstorff Mimi
Jost Silvia
Kalista Else
Karena Alexandra
Karlik Eugenie
Keil Bärbel
Kessler Hugo
Kiel Max
Kieper Ilse
Kiesel Otto
Kimstädt Volker
Kintzl Otto
Kipper Rose
Kleiber Thomas
Klitsch Gina
Klockmann Barbara
Klockmann Peter
Knapp Max
Knipplitsch Adolf
Knoepfli Rosemarie
Kochner Walter
Koebel Madeleine
Koester Anton
Kolkwitz Paul
Kopp Hedwig
Kovarik Illa
Kralj Tatjana
Kramm Heinrich
Kreysler Dorli
Kristina Laura
Kröber Jochen
Krönert Barbara
Kreysern Eberhard
Kuhle Käte
Kunzmann Willy
Lachner Paul
Lanz Erika
Laimböck Adolf
Lassmann Georg
Lechner Eri
Lehrer Liane
Lenser Erna
Lichten Karl
Lichtensteiger Willy
Lieber Petra
Liertz Fritzleo
Lorenz Gisela
Lothar Lotte
Luber Mary
Lussnigg Maria
Lüthi Werner
Maechler Lorenz
Maeder Fred
Maeder Hannes
Maisch Elisabeth
Manazza Bruno
Marion Anne
May Albert
Mayer Hanne-Ruth
Medved Josef
Meisner Siegfried
Melkonian Alek
Mengis Marc
Merkanton Marie-Thérèse
Merzbach Elfriede
Messenhauer Erna
Meyerhansen Hans
Mielich Helene
Miklosch Dora
Miller Fred
Minnich Peter
Milton Ellen Maria
Minovsky Edith
Moebes Hans
Molenaar Herbert
Molitor Marion
Moog Willy
Moser Hans Heinz
Müller-Elma Markwart
Naegele Robert
Neubert Günter
Niedermaier Ruedi
Niemann Hans
Oberländer Isa
Ochmann Ernst
Opel Emma
Paier Willibald
Patzalt Hermann
Paul Erich
Pawlik Michael
Pfenninger David
Pfister Fritz
Ploy Trude

Poeschl Peter
Portloff Gothart
Pose Walter
Preger Kurt
Preisker Petrina
Prezzi Darma
Probst Gertrud
Prohaska Ritta
Prückner Tilo
Radax Fritz
Raetsch Helmut
Rathausky Hans
Rebernik Walter
Rehbach Adolf
Reichhardt Max
Reinhardt Emmy
Reiter-Sack Ella
Renn Rosalinde
Ressek Maria
Reuffurth Agnes
Richling Ernst
Richter Mirano
Riebold Hans Günther
Ries Margrit
Riess Richard
Ritter Fritz
Roeck Friedel
Roethlisberger Max
Roland Paul
Romvary Gerdy
Ruch Walter
Rückert Heinz
Ruegg Claire
Ruchl Carl
Russius Klaus Henner
Rutishauser Richard
Rybar Rosemarie
Salghini Eguinaldo
Sander Rolf
Sandner Elisabeth
Schaefer Luise
Schaeffler Margrit
Schaer Adelhait
Schauss Walter
Scheck Peter
Schischegg Mario
Schmid Erich
Schmidek Grete
Schmidt Michaela
Schmidt Petra
Schmiedl Gerta
Schneider Karl
Schnyder Flavia
Schnyder Franz
Schorlemmer Heinz
Schreiber Karl
Schwarzer Horst
Schwientek Norbert
Scornia Fred
Seidel Agathe
Seidel Signe
Seipel Emmi
Selwart Tonio
Serafin Harald
v. Sicherer Christoph
Skasa Wilhelmine
Soltermann Jakob
Sorell Alma
Spörri Miriam
Sperling Martha
Stawski Jean
Stechele Irma
Stehr Edna
Steiner Johannes
Steiner Theodor
Steyer Astrid
Stix Diethelm
Stöhr Margrit
Streelen Marita
Strehlow Sophie
Sturm Lotte
Sulzer Hans
Szuggar Margret
Tamm Marlene
Terint Renate
Tesche Ulrich
Theimer Trude
Thiers Willy
Tiedt Elly
Tiedt Willy
Thom Lotte
Trebe Albert
Trenk Peter
Troll Karla

Tschudi Wiltrud
Tüscher Nata
Ulmer Alice
Vladar Horst
Voelcker Inez
Vogel Margareth
Volker Willy
Wagner Heidrun
Wagner Joseph Richard
Walla Marianne
Walter Josefine
Walter Kurt
Wehner Wolfram
Weise-Kuntze Käte
Weiss Heinz
Weitzenböck Ernst
Wellauer Walter
Weller Hannes
Wenner Annemarie
Werner Hans
Wessely Adolf
Wessinger Marita
Widmer Fred
Wieland Guido
Wild Wolf-Dieter
Wille Georg
Willert Anna
Winkler Joseph
Wischkowsky Willy
Witzmann Margarethe
Woegerer Otto
Wohlgemut Klaus Dieter
Wobst Alfred
Wolf Albert
Wolf Joachim
Wundt Kaja
Zamsky Maria
Zidek Gisela
Ziha Erika
Zimmermann Carl
Zinke Hans
Zöchling Martha
Zysik Hedwig

B. Wichtigste Gäste in Schauspielaufführungen
(In eigenen Inszenierungen)

a) 1919/20 bis 1938/39:

Damen
Bleibtreu Hedwig
Desprès Susanne
Heims Else
Kehm Margarethe
Lenz Theamaria
Nikisch Dora
Rosen Lia
Widmann Ellen

Herren
Demel Paul
Jakobi Franz
Korff Arnold
Meyer Alfred
Moissi Alexander
Pallenberg Max
Semmler Max
Waechter Bruno

b) 1939/40 bis 1955/56:

Damen
Aubry Blanche
Barth Elisabeth
Becker Maria
David Stella
van Eyck Toni
Fittler Ruth
Gerwig Marlies
Gloor Olga
Gmür Elsbeth
Hildebrand Hilde
Holsten Josy
Jucker Paula
Langraf Eva
Liechti Rita
Volker Elfriede
Waibler Ingeborg
Widmann Ellen
Winter Margrit

Herren
Belmont Werner
Biagi Vincenzo
Biberti Leopold
Bucher Raimund
Frick Hermann
Gaugler Hans
Ginsberg Ernst
Gretler Heinrich
Grieder Walter
Horwitz Kurt
Lohner Alfred
Markus Peter
Meier Karl
Plüss Hektor
Quadflieg Will
Schwarz Rudolf
Skoda Albin
Spahn Paul Dr.
Strahl Erwin
Tanner Fred
Versell Lucius
Woester Heinz
Zimmerli Ludwig

c) 1956/57 bis 1967/68:

Damen
Barth Elisabeth
Forster Heidi
Karg Elisabeth
Körbes Gertrud
Volker Elfriede
Waibler Ingeborg
Widmann Ellen
Winter Margrit

Herren
Ebbs Helmuth
Kohlund Erwin
Lohner Alfred
Meier Karl
Tanner Fred

C. Wichtigste Ensemblegastspiele folgender Darsteller und Truppen
(auch Einzelgastspiele und Aufführungen in fremden Sprachen)

a) 1919/20 bis 1945/46
(Zwischenkriegszeit und während des Zweiten Weltkrieges):

Anglo-American Players (mehrm.)
Appenzell-Innerrhodische Heimatschutztruppe
Auslandschweizer Schauspieler in der Heimat (Tournée Anna Elisabeth Wild und Max Terpis)
Bard Jean und sein Ensemble de la Suisse romande, Genf (fast jedes Jahr)
Baselditschi Bihni
Bassermann Albert und Else
Blauer Vogel (mehrmals)
Burgtheater Wien (mehrmals)
Classical Players London (mehrmals)
Christians Mady mit Ensemble
Comédie de Genève
Dramatischer Verein Zürich (mehrmals)
Durieux Tilla
English Players London (fast jedes Jahr)
Exel-Bühne Innsbruck
Fehdmer Helene und Ensemble
Freie Bühne Zürich (fast jedes Jahr)
Goetheanum Dornach (mehrmals)
Haass-Berkow-Truppe
Habima Moskau
Heidi-Bühne Bern (fast jedes Jahr)
Heimatschutztheater Bern (mehrmals)
Karsenty Paris (mehrmals)
Kayssler Friedrich und Ensemble
Liedtke Harry mit Ensemble (mehrmals)
Moissi Alexander mit Ensemble (mehrmals)
Moskauer Künstlertheater
Pallenberg Max mit Ensemble
Porten Henny mit Ensemble

Quodlibet Basel
Raimund-Theater Wien
Schauspielhaus Zürich (mehrmals)
Schlierseer Bauerntheater
Staatstheater Berlin
Straub Agnes mit Ensemble
Studentenschaft der Universität Basel (Leitung: K.-G. Kachler)
Studentenschaft der Universität Bern (Leitung: K.-G. Kachler)
Théâtre Municipal Lausanne
Théâtre de la Petite Scène Paris (mehrmals)
Théâtre de la Porte St-Martin Paris (mehrmals)
Théâtre de l'Œuvre (Lugné-Poe) Paris (mehrmals)
Triesch Irene und Ensemble

b) 1946/47 bis 1967/68 (Nachkriegszeit):

Albers Hans mit Ensemble (Tournée: Egon Karter)
American Players
Attenhofer Elsie (mehrmals)
Aubry Blanche mit Ensemble
Bassermann Albert und Else mit Ensemble
Bayerisches Staatsschauspiel mit Maria Becker und Kurt Horwitz
Becker Maria mit Ensemble
Bergner Elisabeth mit Ensemble
Bernhard Rudolf (Bernhard-Theater Zürich)
Biberti Leopold mit Ensemble
Blanc Annemarie mit Ensemble
Bühne 64 Zürich
Burgtheater Wien (mehrmals)
Cabaret Rüeblisaft
Dagover Lil und Ensemble
Deutsch Ernst und Ensemble
Dimitri, Clown von Ascona (mehrmals)
Durieux Tilla
Euro-Studio mit Hans Holt, Vilma Degischer, Hans Thimig u. a.
Fein Maria mit Ensemble (mehrm.)
Fink Werner
Forster Rudolf mit Ensemble
Fries Margarete mit Ensemble
Fröhlich Gustav mit Ensemble
Gastspieltournée der Gesellschaft Schweizer Dramatiker
Geiler Voli und Walter Morath
Gold Käte mit Schauspielhaus, Zürich
Hasse E. O.
Hatheyer Heidemarie mit Schauspielhaus Zürich
Heidi-Bühne Bern (fast jedes Jahr)
Hörbiger Attila und Ensemble
Hörbiger Paul und Ensemble
Keiser César
Kreisler Georg und Topsy Küppers
Komödie Basel (mehrmals)
Marceau Marcel
Meinrad Josef mit Wiener Ensemble
Molcho Samy
Moralische Aufrüstung (mehrmals)
Morath Walter und Voli Geiler
Lingen Theo mit Ensemble
Perez-Verein, Zürich
Piccolo Teatro di Milano
Quadflieg Will mit Truppe
Rasser Alfred mit Ensemble
Renaissance-Theater Berlin
Richter Walter mit Ensemble
Roderer Walter mit Ensemble (mehrmals)
Schauspielhaus Zürich (mehrmals)
Schauspieltruppe Zürich (mehrm.)
Sima Oskar mit Ensemble
Spectacles Barré-Borelli Paris
Stadttheater Konstanz (mehrmals)
Theater in der Josefstadt, Wien
Theater für Vorarlberg (mehrm.)
Theatron Piraikon Athen
Tournée-Theater «Der grüne Wagen» (mehrmals)
Werner Oskar mit Ensemble
Wessely Paula mit Ensemble
Widmann Ellen mit Ensemble
Woester Heinz mit Ensemble
Zürcher Schauspielgemeinschaft

D. Wichtigste Gäste in Opernaufführungen
(soweit aus den Jahresberichten der Stadttheater-AG ersichtlich)

a) 1919/20 bis 1945/46:

Damen
Bodmer Elsi Julia
Brunner Edith
Bukovic Lela
Burgerstein Leonie
Durigo Ilona
Eden-Hennius Irene
Eftimiadis Christine
Gähwiller Sylvia
Gamper Annelies
Ivogün Maria
Krumpholz Sybille
Land Gertrud
Landwehr Rosa
Meller Lea
Montes-Quinche Aida
Moor Julia
Muff-Stenz Marga
Müller Erika
Peppler-Gramlich Else
Ranczak Hildegard
Scherer Margrit
Schumann Elisabeth
Semisch Esther
Schoeck Hilde
Stader Maria
Szigeti Maria
Tittrich Ida
Wallé Alma
Weber Annie
Wiesner Gerty
With Dora

Herren
Alvari Lorenz
Bauer Ernest
Boehm Andreas
Erb Karl
Felden Wilhelm
Frey Willy
Gless Julius
Grifft Emil
Gschwend August
Heuser Theodor
Hirzel Max
Jerger Alois
Kovacs Desider
Kraus Fritz
Kreuder Peter
Kuhn Heinrich
Lohfing Robert
Prohaska Jaro
Rehkemper Heinrich
Roth Sigmund
Rothmüller Marco
Salvati Salvatori
Sandoz Paul
Seifert Heinz
Schmid-Bloss Carl
Sterneck Berthold
Wanner Harald Dr.
Weltner Armin

b) 1946/47 bis 1955/56:

Damen
Armgart Irmgard
Büchel Hilde
Boettcher Else
Chytil Margrit
Cunitz Maud
Della Casa Lisa
Farkas Juliane
Fichtmüller Vilma
Hall Marilyne
Harvey Kathrin
Heusser Hedda
Hoffmann-Pauels Charlotte
Huber Monika
Jonas Hildegard
v. Kobierska Wanda
Kosta Helga
Krumpholz Sybille
Lorand Colette
Pache Ruth
della Pergola Edith

Rysanek Leonie
Sender Charlotte
Stader Maria
v. Syben Margrit
Synek Liane
Tyler Marilyne
Varnay Helma
Zadek Hilde

Herren
Beisser Walter
Colombo Scipione
Fehr Gottfried
Feiersinger Sebastian
Frey Willy
Friedrich Heinz
Gillig Charles
Grossmann Rudolf
Jonelli Hans
Jungwirth Manfred
Kathol Johannes
Keller Jakob
Kunz Albert
Lagger Peter
Lechleitner Franz
Lichtegg Max
Manazza Bruno
Meyer-Welfing Hugo
Mosbacher Fridolin
Ollendorff Fritz
Olsen Derrik
Pernerstorfer Alois
Rajsek Albert
v. Szemere Laszlo
Tappolet Siegfried
de Vries Joop
Wirz Hanspeter

c) 1956/57 bis 1967/68:

Damen
Heusser Hedda
Kosta Helga
Krumpholz Sybille
Oravez Edith
Pache Ruth
Synek Liane
Wieser Ingeborg

Herren
Ducret Charles
Gschwend August
Kathol Johannes
Kniplitsch Adolf
Lagger Peter
Leitner Wilhelm
Manazza Bruno
Mosbacher Fridolin
Stocker Eduard

11.) Mitglieder des Balletts

(festengagierte Solotänzer erst seit 1938/39, festengagierte Mitglieder der Ballettgruppe erst seit 1946/47):

Aeberhard Liselott
Antitsch Ratko
Arndt Ali
Austin Romaine
Bamert Herta*
de Bay Anne
Benda Zdenek
Bernachon Monic
Bickel Colette
Bickel Rosemarie
Bossow Ulla
Brunner Ines
Burgstaller Margarethe
Cau Mia
Chkliar Francine
Curran Wendy
Dedolph Hanns W.
Dick Ingrid
Dorn Barbara
Eichelberg Monique*
Farbak Ksenija
Farbak Sladjana

Fried Gabrielle
Fuchs Marianne
Gmür Elsbeth
Grabowsky Bernadette
Hanselmann Emmy
Hausamann Iris
Hawkins Pamela
Hefti Madeleine
Heuberger Ernst
Heinrich Elisabeth
Heinrich Gerlind
Hudec Christian
Hummel Doris
Jess Gudrun
Joray Christine
Kaiser Karl Heinz
Kilchenmann Lilette
Koeller Svea*
Krattiger Elsbeth
Lähner Ruth
Lais Georg
Laufenberg Mary
Lehner Sonja
Lehrke Horst
Leigh Monika
Lieber Nicole
Liebl Evelyne
Liederer Kurt
Lind Gerda
Loibner Linda
Lübbert Eva
Lüthy Jean*
Lüscher Erika
Maretzky Gerry
Mazzucchelli Fausta
Meinberg Siglinde
Meinzer Helga
Meister Hansjörg*
Moll Verena
Müller Afra
Muscheid Marianne
Niemann Elfi
Omajski Ilija
Poestinger Ernst
Preisig Willy
Rehm Katharina
Roediger Rolf*
Rolin Josiane
Rosen Heinz
Roth Edith
Saurer Marianne
Savitsch Dragoslaw
Seelig Elisabeth
Soederbaum Ulla
Spörri Daniel*
Sremacki Vera
Stauber Margrit
Steiner Elisabeth
Thum Liesel
Tiefengruber Harald
del Torre Francesca
Tzorzis Evangelos
Ursch Ilse
Vera Gundula
Visser Eri
Vujcin Ana
Wartmann Elisabeth*
Widmer Heidi
Wohlschlegel Vreni

* In einzelnen Aufgaben.